

## Storm, Theodor: I (1852)

1 Flohn die Störche über's Meer;  
2 Schwalbenflug ist längst geschieden,  
3 Auch die Lerche singt nicht mehr.

4 Seufzend in geheimer Klage  
5 Streift der Wind das letzte Grün;  
6 Und die süßen Sommertage  
7 Ach sie sind dahin, dahin!

8 Nebel hat den Wald verschlungen,  
9 Der dein stillstes Glück gesehn;  
10 Ganz in Duft und Dämmerungen  
11 Will die schöne Welt vergehn.

12 Nur noch einmal bricht die Sonne  
13 Unaufhaltsam durch den Duft,  
14 Und ein Strahl der alten Wonne  
15 Rieselt über Thal und Kluft.

16 Und es leuchten Wald und Haide,  
17 Daß man sicher glauben mag,  
18 Hinter allem Winterleide  
19 Lieg' ein ferner Frühlingstag.

(Textopus: I. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8202>)